

A 32: „Mensch, erwache, denn du wurdest als Herr und Herrin über diese Erde gestellt und trägst somit Verantwortung für alles Leben, was dir anvertraut wurde.“
(Seite 4)

Warum die Bezeichnung Herr und Herrin? Die Erde dient uns für unsere Bedürfnisse und somit sollten wir nicht über sie herrschen!

Kind Gottes, du weißt aus deinem Erleben mit deinen Licht- und Schattenwerten, dass du deine Worte einmal aus deiner Liebe aussprechen kannst, dass aber auch die Möglichkeit besteht, dass sich deine Lieblosigkeit derselben Worte bedient.

Betrachten wir die Worte Herr und Herrin im Zusammenhang mit den anderen Worten des erwähnten Satzes. In dem Satz kommt das Wort Verantwortung und anvertraut ebenfalls vor.

Hier können wir davon ausgehen, dass der Mensch aufgerufen wird, ein guter Herr und eine gute Herrin zu werden, die sich - mit Gott verbunden - recht bald als Verwalter und Verwalterin fühlen werden im bewussten, verantwortungsvollen Umgang mit dem ihnen Anvertrauten.

Durch das beständige Sich-nach-Gott-Ausrichten, Mit-Gott-Leben - erlöschen alle Begriffe, und ein Gefühl bleibt als Restbestand und irdisches Wort: Kind!

„Gott - Vater und Mutter, ich bin Dein lernendes Kind.

Ewiger Vater und Ewige Mutter, von Euch will ich lernen, wieder das zu werden, was ich einmal in der Ewigkeit war, ein Kind unter vielen Kindern.

Eltern allen Lebens, es ist ein gutes Gefühl, Euer Kind zu sein.“

Jesus Christus sagte: „Nur Einer ist gut!“

Wenn du dich, Kind Gottes, mit dem Einen - mit Gott - verbunden fühlst, im Stand seines Kindes, dann fühlst du dich gut, gleich welche Reinigungs- und Läuterungsentwicklung du gerade durchlebst!